

Grenzstadt gegen Osterreich. Hier vereinigt sie sich noch mit der Ilz, der sanften Tochter des Bayerischen Waldes, und dem Inn, dem stürmischen Alpensohne, und verläßt nun das bayerische und damit das deutsche Gebiet.

221. Der Fischer am Arbersee.

Adalbert Müller.

1. Der Fischer klimmt wohl den Arber hinan;
er klimmt wohl hinauf zum See,
zum See, umgürtet mit Fels und Tann'
und kühler als Nordlands Schnee.
2. Er birgt sich tückisch im Nferrohr
und wirft die Schnur in die Well';
bald reißt er ein zappelndes Fischlein empor:
„Gi, grüß' dich, du blanker Gefell!“
3. Das Fischlein, o Wunder! tut auf den Mund
und redet mit schlauem Sinn:
„Erbarmen! es spielt sich so lustig im Grund;
was bringt dir mein Sterben Gewinn?“
4. Du weißt, es schwimmen viel Fischlein hold
tief unten — tief angle hinein!
Die prangen mit Schuppen von purem Gold,
ihr Auge ist Edelgestein.
5. Sie schlafen des Nachts in korall'nem Bett;
von Perlen erbaut ist ihr Haus;
wer solch ein Fischlein gefangen hätt',
der lachte wohl Könige aus.“
6. „Ha!“ sprach der Fischer, „fort, ärmlicher Wicht,
nur flugs in die Pfüge hinein;
du sättigst den hungrigen Magen mir nicht;
mich lüftet's nach Edelgestein.“